

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeich- neten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anzu- kommen sind, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Ansehen obwalten wird, durch schriftliche Proceß in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Untersand versichert sind, und zu deren völler Befriedigung der Erlös aus ihren Untersändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern auf die gesellige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt statt- gefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Auktions-gebot, welches sich nachweislich erweist, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bezeichnung eingeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausprechende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.	Bemerkungen.
Unterschieds- und Gemeindegerechtigter Schornbach.	1864. 4. Juni.	Schorndorf.	Georg Müller, Schneider, ledig	Freitag den 8. Juli 1864, Morgens 7 Uhr.	Aussergerichtlich.	Schulden-Auseinandersetzung.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Unterzeichneter beabsichtigt während seines hiesigen Aufenthalts Tanzunterricht zu geben. Die allensalligen resp. Theil- nehmer ersuche ich wegen näherer Aus- kunft sich in meine Wohnung im Gast- hause zum Döfen, Zimmer No 12 zwei Treppen hoch, zu bemühen.
Hochachtungsvoll.
Wilh. Wolters, Theaterdirektor.

Schorndorf.
Einen wohlherzogenen Jungen nimmt in die Lehre auf
Zimmermeister **Schaal.**

Schorndorf.
Wegen anderer Einrichtung verkaufe ich bis den 24. v. M. Nachmittags 2 Uhr, einen noch neuen Mahlgang; auch ist bei mir gebrannter Gyps, per Sack zu 14 Kr., zu haben.
Delmühlebesitzer **Beck.**

Schulmeister Fritsch verkauft aus Auf- trag das Heugras von 1/4 Wiesen im Dürrenbach.

Schorndorf.
Das Heugras von meinem Baumgut in der Silberhalde, sowie von einem Stücke auf dem Kuhwäsen verkaufe ich.
Kaufmann **Rieß.**

Das Heugras von meinem Garten hat zu verkaufen
Ed. Stüber.

Schorndorf.
Sattler Krauß hat aus seiner Hau- ber'schen Privatverwaltung das Heugras von 1 Morgen Wiesen auf der oberen Au, desgleichen von 1/4 Morg. Baumgut in den Kreeben zu verkaufen.

Schorndorf.
Den Heugras-Ertrag von
1 1/2 Morg. 24, 1 Aeth. Wiesen bei der mitt- leren Brücke,
2/3 " 21,0 " Wiesen a. d. Stein- wäsen,
1 1/4 " 34,9 " Garten beim Haus
verkauft
Sternwirth **Schaal.**

Schorndorf.
Von 9 Brel. Wiesen im Dürrenbach, Weiler Markung, wird das Heugras am nächsten Montag den 20. d. M., Vor- mittags 10 Uhr, im Hause des Unter- zeichneten im Aufstreich verkauft.
Christian Krauß.

Christian Krauß hat von 3 Morgen Wiesen in vier Abtheilungen das Heu- gras zu verkaufen.

Den ersten Schnitt breiten Klee, nicht ganz von einem Viertel, nahe an der Stadt, und das Heugras von 1/2 Morg. Wiesen auf der unteren Au verkauft
J. Ziegler, Kupferschmied.

Eine Parthie Stroh hat zu verkaufen der Obige.

Küfer Huß hat von 2 Morg. Wiesen das Heugras zu verkaufen.

3 1/2 Morg. Heugras an einem Stück hat zu verkaufen
Wilh. Aulsele.

Den heurigen Heu- und Dehmdgras- Ertrag von circa 1 Morgen Baumgut im Holzberg verpachtet
Ernst Winter, Weißgerber.

Müller's Binder hat 1/4 Esper im grünen Berg zu verkaufen.

Schorndorf.
Da man das Gerücht zu ver- breiten sucht, daß ich nicht mehr photographiere, so erlaube ich mir zu erklären, daß fortwäh- rend zu jeder beliebigen Zeit photographische Aufnahmen verfertigt werden.
W. Häberle, Maler und Photograph, wohnhaft in der Vorstadt.

Schorndorf.
Einige Kästen und Kommoden nebst verschiedenen anderen Gegenständen hat aus Auftrag zu verkaufen
W. Häberle, Maler, in der Vorstadt.

Schorndorf.
4' Morgen 2 Viertel Heugras von der Oberamtsrichter v. Arnolds' Wiese auf der Au verkauft Mittwoch den 15. Juni, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Platz
Christian Nommel.

Von einem Garten und Stücke hat das Heugras zu verpachten
Brenninger's Wittwe.

Schorndorf.
Einen neuen Kuhwagen, so wie den Grasertrag von 3 Wiesen an der Schornbacher Straße hat zu verkaufen
Haas, Schmiedmeister.

Drei Wagen guten Dung hat zu ver- kaufen
Matthäus Weil.

Zuchmacher Steinestel hat einen Obstmahltrög sammt Stange und Stein, auch eine Zwirnmachine zu verkaufen.

Welzheim.
Am Sonntag den 19. Juni d. J. findet hier ein Gau- Turnfest statt.

Turner und Freunde der Turnerei von Nah und Fern werden hiezu freundlichst eingeladen.
Den 7. Juni 1864.
Der Gauvorort.

Wäschensbeuren.

Fahnenweihe.

Sonntag den 19. d. Mts. feiert der hiesige Lieberfranz seine Fahnenweihe, wozu ge- gen 400 Sänger angemeldet sind.

Im Namen des Vereins ladet freund- lichst ein
der Vorstand.

Schorndorf.
Ich habe 1000 fl. Pfleg- schaftsgeld gegen gesellige Sicherheit und zu 4 1/2 % im Ganzen oder in mehre- ren Posten auszuleihen und können so- gleich erhoben werden.
Brügel, Bäckermstr.

Das Heugras von 1 Morgen Garten hat zu verkaufen
Bäcker **Feser's Wittwe.**

Grunbach,
Oberamts Schorndorf.
Fabrik-Verkauf.

Der Unterzeich- nete beabsichtigt an den nachstehen- den Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, folgende Fahr- niß mittelst Auktion gegen baare Bezah- lung zum Verkauf zu bringen, und zwar am nächsten Donnerstag den 16. d. M.: einen vollständigen Küferhandwerkszeug, circa 1000 Stücke Fashdauben, und Bo- denstücke, circa 1000 Stücke Fashreise und circa 1000 Stücke Kibelreise — für Kübler geeignet;

am Freitag den 17. d. M.: Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bett- gewand, Leinwand, Küchengeschir durch alle Rubriken, Schreinwerk, ca. 36 Ci- mer gute Fässer in Eisen gebunden, all- gemeinen Hausrath, 2 Weinbütten und 1 Kesternzuber, 1 zweispännigen Kuh- wagen sammt Zugehör und 1 Mostpresse, sowie circa 80 Stück tannene Bretter, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. Juni 1864.
Tobias Fr. Berner, Küfer.

Großheppach.
Meine arsenikfreien
Wein- & Mostverbesserungs- Schwefelschnitten
mit und ohne Gewürz

und meine **Bierverbesserungs-Schwefelschnitten**, welche wegen des Rufes, den sich dieselben seit 24 Jahren erworben und erhalten haben, und we- gen ihrer feinen Qualität, wodurch sie ihre Wirksamkeit äußern, besonders in neuerer Zeit außerordentliche Verbreitung finden, empfehle ich auf den Ablass und für Bier und Bierfässer zu billigem Preis.

Meine Schwefelschnitten sind stets in ächter guter Qualität vorrätzig in Schorndorf bei **Carl Weil, G. Weil, Stüber, Arnold, Burk;** in Geradsetten **Palmer, Hoff- mann;** in Ober-Orbach **J. F. Bäuerle;** in Grunbach **Traub, Sandber- ger;** in Haubersbrunn **Gros, J. M. Croner;** in Winterbach **F. Blinzig;** in Schnaitz **Sattler, Hopfer;** in Beutelsbach **Dubl;** Ich mache stets darauf aufmerksam, auf mit meiner Firma versehene Pakete, um sich guten Erfolg versprechen zu können, aus zu seyn.
Die Gebrauchsanweisungen sind auf die Pakete gedruckt.

G. F. Bürkle, chemische Fabrik.
Zugleich empfehle ich meine Fabrikate Parfümerie in anerkannt guter und billiger Qualität und großer Auswahl meinen Abnehmern bestens.
G. F. Bürkle.

Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, be- sorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, wo- rauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Vergangenen Dienstag Morgen wurde auf dem sogenannten hohen Stieh ein Herds- teppich gefunden; der Eigentümer kann solchen gegen Einrückungsgebühr abholen bei **Fr. Braun, Lumpensammler.**

Ein leichtes Handwäglele mit eisernen Achsen verkauft
Johs. Dais.

Schorndorf.
Heute findet hinter'm Lamm eine Fahr- niß-Auktion statt, wobei Hausgeräthe, 1 Drehbank sammt eisernen Werkzeugen zum Verkauf kommen.

Auf Margarethe wird ein geordnetes Stubenmädchen ge- sucht, welches auch im Nähen nicht ganz unerfahren seyn sollte. Näheres bei der Redaktion zu erfragen.

Es sucht ein solides Mädchen eine Stelle als Säugamme.
Näheres bei der Redaktion zu erfragen.



Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 47.

Samstag den 18. Juni

1864.

Abonnements-Einladung.
Für das zweite Halbjahr können auf den Anzeiger für Stadt und Land bei dem K. Postamt Schorndorf und den betreffenden Eisenbahnstationen, sowie bei der Unterzeichneten Bestellungen gegen Vorausbezahlung gemacht werden.
Der Abonnementspreis beträgt hier per Quartal 27 fr., für Auswärtige mit dem Postzuschlag 31 fr.
Schorndorf, 17. Juni 1864.
Die Redaction.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Wegbau-Afford.

Im Staatswald Brecherhalde ist ein 570 Ruthen langer Holzabfuhrweg mit Planie und Seitengraben und steinernen Durchläffen herzustellen, wofür der höheren Orts geprüfte und genehmigte Kostenvoranschlag beträgt:

für Planirung . . . 562 fl.
Maurer- u. Pflastererarbeit 463 fl.
Die Afford-Verhandlung findet Donnerstag den 30. d. Mts. in folgender Weise statt: Zusammenkunft Nachmittag 2 1/2 Uhr im Walde auf dem Brechersträßle beim Plüderhausen-Adelberger Wegweiser, zur Vorzeigung der herzustellenden Wegstrecke, worauf die weitere Verhandlung in nahe gelegenen Orte Adelberg auf dem dortigen Rathhause von Nachmittags 4 Uhr an vor sich gehen wird.

Schorndorf, den 16. Juni 1864.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf,
Gerichtsbezirk Schorndorf.
Best. Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Fr. Stroh, Mechanikus und Delmühle-Besizers in Schorndorf, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in einer Delmühle mit Wasserkraft, und Werkreibe; einer Scheuer und Stallung an der Hauptstraße von Schorndorf nach Wintenden mit circa

3 1/8 Morg. 22,7 Rth. Länd. und Acker,
10 5/8 " 39,3 " Wiesen,
1 2/8 " 22,6 " Weinberg,
2 2/8 " 36,0 " Wald,
angekauft zu 12,560 fl., zufolge Beschlusses des Gläubiger-Ausschusses am Donnerstag den 30. Juni 1864, Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Schorndorf wiederholt — aber zum letztenmal — in öffentlichen Aufstreich, und ist das Resultat schon zum Voraus genehmigt. Hiezu werden Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß sich Auswärtige mit gemeinderäthl. Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Am 13. Juni 1864.
Die Verkaufskommission.
Vdt. Amtsnotar von Winterbach.
Bauer.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Montag den 27. l. M. im Staatswald Maad 1 bei Hohengehren: 13 Klafter Eichen-, Buchen- und Birkenholz;

9125 Reisachwelen, Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag beim innern Parkhaus.
Schorndorf, den 17. Juni 1864.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.
Steuer-Abrechnung.
Am nächsten Montag den 20. d. M. wird mit der Steuer-Abrechnung pro 1863 — 64 begonnen, und hiezu jeder Steuerpflichtige noch besonders vorgeladen werden. Es werden deshalb die steuerpflichtigen Einwohner aufgefordert, zur bestimmten Zeit bei der Abrechnung sich einzufinden, und ihre Schuldigkeit zu bekräftigen, indem die Stadtpflege angewiesen ist, sozgleich nach beendigter Abrechnung die Restanten einzufordern.
Den 15. Juni 1864.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Von Seiten der Stadtpflege werden am Freitag den 24. Juni folgende Grasplätze im öffentl. Aufstreich verkauft u. z.: um 7 Uhr Morgens bei der Altlache; um 8 Uhr bei der mittlen Brücke und gegenüber der Kleemeisteri, und in der Nähe der untern Brücke; um 10 Uhr der Schießgraben. Zu letzterem werden auch Auswärtige eingeladen.
Ferner am gleichen Tage Mittags 1 Uhr werden beide Gemeinde-Bachhäuser wiederum auf 1 Jahr auf dem Rathhaus verpachtet; eben so der Waschtrockenplatz am obern Thor.

Schorndorf.
Für einen im Alter von 43 Jahren stehenden kräftigen ledigen Wegger, welcher in Folge einer auf der rechten Seite erlittenen Lähmung das Handwerk nicht mehr treiben kann, wird, da er mit der linken Hand leichtere Arbeiten — etwa in einer Fabrik — fähig zu versehen im Stande wäre, eine passende Beschäftigung gesucht. Den 23. Mai 1864.
Hospitalpflege.
Lanz.

Der Hengrad-Ertrag von 5 M. 34 R. Garten bei der Urbacher Brücke und

Paris, 9. Juni. Wie man erzählte, patzte dem Kaiser gestern in Fontainebleau ein Unfall, welcher glücklicherweise keine weiteren Folgen hatte. Der Kaiser, welcher sich nach der Tafel am Rande des Wassers spazieren ging, glitt aus und fiel rücklings in das Wasser. Man war den Abend und die Nacht über nicht ohne Besorgniß wegen der möglichen Folgen dieses kalten Bades unmittelbar nach dem Diner.
Paris, 10. Juni. Es wird berichtet, der Antrag der drei deutschen Bevollmächtigten bei der Londoner Konferenz am 28. Mai auf die Kostrennung Schlesiens, enthalte zugleich die Gesamt-Erklärung, daß die Anerkennung des Herzogs von Augustenburg durch den Bund gesichert sei, nachdem der Bundesbevollmächtigte die Genehmigung des Bundes hiezu ausdrücklich beantragt und erhalten habe.
Stalien. Man liest in der Spintone vom 7. Juni: Die Nachrichten aus Tunis sind nicht beruhigend. Die Aufständischen sind, unter Abfingung religiöser Hymnen, welche zum Fortschreiten der Ungläubigen auffordern, in Eusa und in Efar eingezogen. Die fremden Consuln haben sich an Bord unserer Schiffe begeben. In Tunis beharrt der Bey auf seiner Weigerung den Kadnarat zu entlassen, wiewohl die französische Regierung ihm die Beweise von den strafbaren Mitteln geliefert hat, durch welche jener sich im Amte zu erhalten sucht. Man befürchtet, daß sich die Lage verschlimmere und Tunis in die Hände der Aufständischen falle.
Wie die Italie meldet, bestätigt ein Telegramm von Neapel ein unglückliches Ereigniß, das schon gerüchweise bekannt geworden war. Es wurde nämlich Unterlieutenant Volkano vom 2. Regiment, der mit 11 Mann einem Gelcktransport als Bedeckung diente, zwischen Stella und S. Fele in dem Bonghiapasse von einer etwa 40 Mann starken Räuberbande überfallen. Nach einem erbitterten Widerstand wurde die gesammte Bedeckungsmannschaft niedergemacht.
Stalien. Das Movimento theilt ein Schreiben Garibaldi's mit an die Gesellschaft der Arbeiter von Viareggio, welche ihn zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannt hatte. Es ist datirt von Caprera am 16. Mai und lautet: Brüder, Arbeiter! Nichts kann meinem Herzen theurer seyn, als das was von Euch kommt emsige Kinder der Arbeit! Als Gott zum ersten Vater der Lebenden sagte: Im Schweisse Deines Angesichts sollst du dein Brod essen, da erschuf er die Religion der Humanität, die Arbeit. Wenn das römische Alterthum gesagt hat: Der Müßiggang ist die Mutter der Last, so hat sie gleichzeitig sagen wollen: die Arbeit ist der Vater aller Tugenden. Auch meine ich, daß Jeder, der nicht arbeitet, sein Brod nicht mit dem Segen des Herrn ist. Es bleibt mir nur noch übrig Euch für die Ehre zu danken, die Ihr mir erzeigt habt indem Ihr mich zu dem Ehrenpräsidenten Eurer Gesellschaft ernannt und Euch zu sagen, daß Ihr auf mich rechnen könnt, wie ich auf Euch rechne. Ich drücke Euch allen die Hand.
Euer Garibaldi.
Aus Trapezunt, 20. Mai, wird gemeldet, daß in den letzten Wochen gegen 60,000 türkische Einwanderer in Samson ankamen. Gegen 2000 sterben jede Woche am Typhus und anderen Krankheiten. In Trapezunt be-

stehen sich ungefähr 30,000 von denen täglich über 150 sterben. Noch 200,000 waren im Begriff, ihre Heimath zu verlassen und nach der Türkei zu wandern. Altem Anscheine nach steht dem unglücklichen Volke ein ähnliches Loos bevor, wie den Indianern Nordamerikas.
London, 10. Juni. Im Donnerstags-Oberhaus sagte Lord Russell: Die Donnerstagskonferenz beschloß eine vierzehntägige Verlängerung der Waffenruhe. Die deutschen Bevollmächtigten opponirten Anfangs, willigten jedoch schließlich ein.
Newyork, 23. Mai. An demselben Tage wo Sherman bei Mesaca siegte, wurde bei New-York im Eheuantdahlthe der General Eigel, der dort freilich nur eine sehr kleine Armee hatte, aber unvorsichtiger Weise auch nur mit einem kleinen Theil dieser an sich schon geringen Armee vorgegangen war, von den vereinigten stehenden Kolonnen Beckenriedges, Imboden's, und Groll's empfindlich geschlagen. Von 2—3000 Mann, die er bei sich hatte, verlor er 650—700, dazu 5 Kanonen und mußte einen Rückzug antreten, der vielleicht geordnet, aber jedenfalls bedeutend schneller, als der bei Chantage war, denn er brackte ihn in einem Tage 30 engl. Meilen weit nach Strasburg. Der Feind würde ihm ohne Zweifel nachgedrungen seyn, wenn nicht um dieselbe Zeit ein vom General Crook befehligtes Bundeskorps, das am Kanawha herauf in das südwestliche Virginien vorgezogen war, die ihm dort entgegengevorworfene stehenden Kolonnen geprengt und drohende Bewegungen in der Richtung nach Lynchburg gemacht hätte. Immerhin war Eigel's Niederlage eine sehr unliebliche Störung der Pläne Grants. Diejen zufolge hatte Eigel vom Eheuantdahlthe aus links hinüber nach der Eisenbahn zwischen Charlottesville und Lynchburg marschiren, sie zerstören und sich dann mit Crook bei Lynchburg vereinigen sollen. Hier sollten dann beide mit 300000 Mann Wacht halten, um zu verhüten, daß Lee, wenn er von Grant geschlagen würde und Richmond verlässe, sich in das südwestliche Virginien, resp. in das westliche Nord-Karolina wüfde. Eine entsprechende Aufgeheiß, der indessen dabei keinen bessern Erfolg, als Eigel hat. (Nat.-Ztg.)

Dr. Moriz Strahl's Radikal-mittel gegen das Scharlachfieber.
Nachdem in Folge der so lange anhaltenden rauhen Frühjahrswitterung das Scharlachfieber, welches allen Symptomen nach als eine Erkältungskrankheit, d. h. als eine Krankheit, deren Grundursache nach der Ueberzeugung des Unterzeichneten eine mehr oder weniger starke Erkältung ist, auch in unserem Bezirke sowie anderwärts zahlreiche Opfer forderte, so ist es gewiß für Jedermann von großer Wichtigkeit, zu wissen, ob es denn nicht gegen diese heimtückische Krankheit ein Specificum, ein Radikalmittel gebe. Der verstorbene Dr. Moriz Strahl von Berlin hat ein solches schon im Jahr 1833 bekannt gemacht. Daher hält es der Unterzeichnete für seine Pflicht, weil er die Wirkung desselben vom chemisch-naturwissenschaftlichen Standpunkte aus als ein rationelles erkennt, dasselbe zu veröffentlichen. Dr. Moriz Strahl sagt:

„Als ich im Jahr 1832 das Kreis-Physikat zu Fricland in Pommern verwaltete, trat dort die Scharlach-Epidemie so bösartig auf, daß in meinem Bezirke beinahe kein Dorf war, in dem nicht jeden Tag 4—6 Kinder starben. Bei der Armuth und dem rohen Kulturzustande der dortigen Landleute wurde an ärztliche Hilfe nicht gedacht; ich mußte also auf höheren Befehl meine Besuche bei denselben machen, was mir freilich alle 4—5 Tage nur einmal möglich war. Bei der Armuth der Leute und bei der großen Unzuverlässigkeit ihrer Behandlungswiese konnte bei dem vorhandenen entsetzlichen Elend nur ein einfaches, aber energisch wirkendes Mittel helfen. In dieser dringenden Verlegenheit fand ich in meinen Excerpten ein von Nordamerika aus dringend empfohlenes Mittel gegen das Scharlachfieber, nämlich Ammonium carbonicum (kohlen-saures Ammoniak), das für sich allein und gegen alle Stadien und Formen der Krankheit sich wirksam zeigen sollte. Die Mischung der Arznei ist folgende: 2 Drachmen kohlen-saures Ammoniak, 6 Unzen destillirtes Brunnenwasser und 4 Rnze Glibbst-Syrup. Bei Personen, die über 5 Jahre alt waren, habe ich statt 6 Unzen destillirtes Wasser sogar nur 5 Unzen nehmen lassen. Bei dringender Gefahr ließ ich dem Kranken alle halbe Stunden oder alle Stunden, und bei wieder abnehmender Gefahr alle 2 Stunden einen Eßlöffel voll reichen. Ich wachte dieses Mittel in allen Stadien des Scharlachs an, und immer mit demselben ausgezeichneten und zuverlässigen Erfolge. Die Wahrheit dieser Thatfache verbürge ich mit meiner Ehre. Von 140 Scharlachfieberkranken, worunter viele höchsttägige, habe ich keinen Einzigen durch den Tod verloren. Selbst im Stadium der Nachkrankheiten und namentlich gegen Hydrops gab ich kohlen-saures Ammoniak und der Hydrops wich.“
Die Wirkung des eben angeführten Radikalmittels betreffend, halte ich es deswegen für gezeinet und rationel, weil das kohlen-saure Ammoniak sich sehr leicht und insbesondere in der Wärme, also auch im Magen der Kranken zerseht; da nun das flüssige Ammoniak ägend wirkt, so ist erklärlich, daß es die schädlichen Absonderungen der krankhaft ergriffenen Schleimhäuten zerseht, und eine normale und gesunde Funktion derselben wieder ermöglicht.
Gaildorf, den 1. Juni 1864.
Schlichter, Reallehrer.

Fruchtpreise.
Winnenden am 9. Juni 1864.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4	20	4	17	4	15
Haber	3	59	3	57	3	55
Wägen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	6	1	4	1	—
Roggen	1	10	1	6	—	—
Kleeböhenen	1	24	1	20	1	12
Welschkorn	1	20	1	12	1	8
Wicken	1	24	1	20	1	4
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.